

---

# **WAHLPROGRAMM** **FÜR FRIEDRICHSDORF**

---

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**OV Friedrichsdorf**

## **Wahlprogramm für die Kommunalwahl 2016**

### **Inhaltsverzeichnis:**

<b>Präambel</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Stadtentwicklung</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Senioren</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Kinder</b>	<b>Seite 6</b>
<b>Jugendliche</b>	<b>Seite 7</b>
<b>Migranten</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Verkehr</b>	<b>Seite 9</b>
<b>Natur und Umwelt</b>	<b>Seite 10</b>
<b>Energie und Klimaschutz</b>	<b>Seite 11</b>
<b>Kultur</b>	<b>Seite 12</b>
<b>Wirtschaft</b>	<b>Seite 13</b>
<b>Finanzen</b>	<b>Seite 13</b>

# Präambel

Wir von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** haben seit Jahren konstruktiv an Entscheidungen mitgewirkt und die Politik in Friedrichsdorf geprägt.

Unser grüner Bürgermeister Horst Burghardt wurde im März 2015 mit einer überwältigenden Mehrheit wiedergewählt. Eine klare Bestätigung seiner Politik! Er braucht nun eine stabile Mehrheit mit einer starken **GRÜNEN** Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung, um die positive Entwicklung dieser Stadt fortzuführen. **Daher ist die anstehende Kommunalwahl von großer Bedeutung!**

Aktuell ist die Situation der Flüchtlinge das beherrschende Thema. Wir **GRÜNE** möchten, dass sie hier bei uns eine Zuflucht finden. Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich bereits ehrenamtlich und helfen den Flüchtlingen, sich zurecht zu finden, Deutsch zu lernen und am sozialen und kulturellen Leben teil zu nehmen.

**Wir plädieren für eine Versachlichung der Diskussion aller Fragen, die mit der Zunahme der Flüchtlingszahlen entstehen!**

Friedrichsdorf hat sich in den letzten Jahren zu einer modernen, leistungsstarken und liebenswerten Stadt entwickelt. Diese positive Entwicklung gilt es in Zukunft zu sichern und fortzuführen. Wir stehen noch immer vor großen Aufgaben!

Es geht um eine generationengerechte Stadtentwicklung, den quantitativen und qualitativen Ausbau der Kinderbetreuung, attraktive Angebote für Jugendliche, den Schutz von Umwelt und Natur und um die Stärkung der Wirtschaft. Nicht zuletzt aber auch um stabile Finanzen in dieser Stadt.

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** tragen der demographischen Entwicklung in unserer Stadt Rechnung und treiben den Ausbau von Barrierefreiheit weiter voran. Friedrichsdorf braucht sowohl für die Menschen, die in dieser Stadt leben möchten, als auch für die Firmen, die hier investieren wollen, eine Willkommenskultur. Umweltschutz, die Nutzung regenerativer Energien, Kinderbetreuung, Kulturangebote, Sozialverträglichkeit, eine nachhaltige Finanzpolitik sowie die Beteiligung der Bürger an Entscheidungsprozessen gehören zu den Schwerpunkten unserer Politik. Wir **GRÜNE** haben Hochachtung vor den Leistungen ehrenamtlich Tätiger und unterstützen mannigfaltige Initiativen, die sich in dieser Stadt engagieren.

Mit diesem Programm zur Kommunalwahl 2016 legen wir **GRÜNE** den Wählerinnen und Wählern unsere Ideen und Konzepte zur Steigerung der Attraktivität Friedrichsdorfs als Wohn- und Wirtschaftsstandort vor.

Wir von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** sagen den Menschen klar, was geht und was nicht geht und wo wir unsere Prioritäten setzen.

**Die anstehenden Aufgaben wollen wir mit ausgeglichenen Haushalten und Schuldenabbau stemmen. Nur dadurch bleibt diese Stadt zukunftsfähig und nur so bleiben die nächsten Generationen handlungsfähig. Daher können viele Wünsche nicht erfüllt werden. Damit setzen wir uns klar von unhaltbaren Versprechungen ab.**

# Stadtentwicklung

Friedrichsdorf hat sich in den letzten Jahren rasant zum Positiven hin verändert.

Es ist erstaunlich, wie schnell man diese großen Veränderungen als selbstverständlich erlebt. Wir **GRÜNE** haben alle diese Vorhaben aktiv mitgetragen, was uns – auch in den eigenen Reihen – keineswegs nur Zustimmung eingebracht hat. Hier nur die wichtigsten Projekte:

Die neue **Philipp-Reis-Schule** ist sehr gut angenommen worden und entfaltet ihre vielfältigen Aktivitäten längst in ihrem neuen Domizil an der Färberstraße.

Der geplante **Sportpark** konnte aus Haushaltsgründen zwar noch nicht zur Gänze fertiggestellt werden, ist aber soweit realisiert, dass die Schüler der PRS und die Vereine ihren Sportbetrieb dort aufnehmen konnten.

Das **Taunus Carré**, dem in der Planungsphase viel Skepsis entgegengebracht wurde, hat sich gut entwickelt und ist als belebendes Element aus der Innenstadt nicht mehr weg zu denken.

Die neue Wohnbebauung entlang der **Bahnstraße** wurde von vielen Bürgern als so attraktiv angesehen, dass alle Wohneinheiten in kurzer Frist verkauft waren.

Auch das letzte Teilstück der **Entlastungsstraße** wurde jetzt für den Verkehr freigegeben.

Wichtig für den Substanzerhalt sind Straßen- und Kanalsanierungen in allen Ortsteilen, die wir **GRÜNE** weiter unterstützen.

Als Bürger dieser Stadt haben wir **GRÜNE** selbst ein starkes Interesse daran, dass sich Friedrichsdorf in Zukunft zu einer noch attraktiveren Kommune entwickelt. Nur eine Stadt, die durch ihre Vorhaben zeigt, dass sie im Wettbewerb mithalten will, wird für ihre Bürger lebenswert bleiben, aber auch für Familien interessant sein, die sich niederlassen möchten, und für Unternehmen, die eine flexible, aufgeschlossene Umgebung schätzen.

Zukünftig werden wir **GRÜNE** den folgenden Entwicklungsvorhaben Priorität einräumen:

Das größte Stadtentwicklungsprojekt der kommenden Jahre stellt die Realisierung der sogenannten **Ökosiedlung im Gebiet Plantation / Petterweiler Holzweg** dar; sämtliche mit diesem komplexen Vorhaben zusammenhängenden Planungen einschließlich der Finanzierung sind abgeschlossen und vertraglich unter Dach und Fach; die Erschließungs- und Bautätigkeit wird in 2016 beginnen. Wenn die Ökosiedlung ca. 2020 abgeschlossen sein wird, kann Friedrichsdorf im kommunalen Wettbewerb mit einem Wohngebiet punkten, dass es in dieser fortschrittlichen Form sonst kaum gibt.

Auf der Fläche der ehemaligen PRS (Hoher Weg) wird durch den Hochtaunuskreis ein größeres Wohngebiet entwickelt.

Besonders am Herzen liegt uns **GRÜNEN** der „**Park an der Bleiche**“ zwischen dem Freibad und der ehemaligen Bundesstraße. Dieser Park ist eine der wenigen Grünflächen im Stadtteil Friedrichsdorf. Er bedarf einer Aufwertung und sollte im Zuge der Hohe Weg Bebauung in eine ansprechende Durchwegung hin zur Stadtmitte integriert werden.

Im Rahmen der leicht verbesserten städtischen Finanzen sollten jetzt weitere Anlagen am **Sportpark** entsprechend den Planungen verwirklicht werden, um den Bürgern (auch Jugendlichen) immer wichtiger werdende, zeitgemäße Bewegungsmöglichkeiten anbieten zu können.

Auf dem Wohnungsmarkt zeichnet sich eine wachsende und gegenwärtig nicht zu befriedigende Nachfrage nach **bezahlbaren Mietwohnungen** ab.

In der Ökosiedlung sind immerhin 25 subventionierte Mietwohnungen vorgesehen. Eine weitere Möglichkeit zur Schaffung von Sozialwohnungen würde die Bebauung des sog. **Goers-Geländes** bieten; diese steht aber aktuell noch nicht an. Damit können wir uns nicht zufriedengeben. Die Nachfrage nach **subventioniertem Wohnraum** wird zusätzlich noch einmal steigen durch den Wohnraumbedarf von Migranten, die – als anerkannte Asylbewerber - sich in Deutschland eine Existenz aufbauen wollen.

Die Schaffung subventionierter Mietwohnungen in Friedrichsdorf steht daher auf unserer Agenda wichtiger Zukunftsaufgaben.

Nach unserer Auffassung kann Stadtentwicklung ohne **Bürgerbeteiligung** nicht wirklich gelingen! In Friedrichsdorf hat sich in den letzten Jahren – beginnend mit dem sogenannten Agenda 21 Prozess - eine Tradition der Bürgerbeteiligung heraus gebildet, die wir **GRÜNE** auch in Zukunft engagiert mittragen werden. In der Planung von Großvorhaben wie dem Taunus Carré, dem Sport- und Gewerbepark und der Ökosiedlung haben Vertreter von Betroffenengruppen, interessierte Bürgerinnen und Bürger, Kommunalpolitiker/innen sowie Fachleute für Städteplanung unter professioneller Moderation gemeinsam Ideen erarbeitet, von denen viele umgesetzt wurden.

## Senioren

Die Zahl der älter werdenden Mitbürger steigt auch in Friedrichsdorf. Der Anteil der über 60-jährigen macht fast ein Drittel der Friedrichsdorfer Bevölkerung aus! Wir **GRÜNE** setzen uns für eine **seniorengerechte Infrastruktur**, barrierefreie Zugangsmöglichkeiten, altersgerechten und bezahlbaren Wohnraum, ein attraktives Wohnumfeld (Kultur, Einkaufsmöglichkeiten, ärztliche Versorgung incl. therapeutischer Möglichkeiten und Natur), ein dichtgeknüpftes Beratungssystem vor Ort und Bahn- und Busanbindung im öffentlichen Nahverkehrsbereich ein. Wir unterstützen vielfältige Wohnformen (Mehrgenerationenhaus, Senioren WG) und wollen neue Projekte (z.B. das Projekt „Wohnen für Hilfen“) wagen, um neue Wohnformen zu erschließen. Wir müssen jedoch auch die älteren Menschen im Blick haben, die nicht mehr allein ohne Hilfe zu Hause leben können, und daher eine ausreichende Zahl an **bezahlbaren Pflegeplätzen** vorhalten.

Das **vielfältige Engagement** von Friedrichsdorfer Seniorinnen und Senioren ist beachtlich. Wir **Grüne** wollen dazu beitragen, dass das bürgerschaftliche Engagement unserer Seniorinnen und Senioren in unseren Schulen erhalten und gestärkt wird, denn die Lebenserfahrung und die erworbenen beruflichen Kompetenzen sind für die nachfolgenden Generationen von enormem Wert.

**Der Dialog zwischen Kommunalpolitik, Verwaltung und Seniorenbeirat wird in Zukunft immer wichtiger.**

## Kinder

Kinder sollen von qualifizierten Fachkräften in ihrer Entwicklung begleitet und möglichst individuell und vielseitig angeregt und gefördert werden. Dies verstehen wir **GRÜNE** unter ganzheitlicher Förderung und Bildung.

**Die soziale Herkunft eines Menschen darf nicht über seine Lebenschancen entscheiden.** Der Erfolg in Schule und Ausbildung muss auf dem Prinzip der Chancengleichheit basieren. Deshalb werden wir auch in Zukunft alle ehrenamtlichen und öffentlich finanzierten Aktivitäten unterstützen, die diesem Ziel dienen.

Konkret wollen wir **GRÜNE** in Friedrichsdorf bei der Kinderbetreuung den bestehenden **attraktiven Mix** von vielfältiger Pädagogik in unterschiedlicher Trägerschaft erhalten. Eltern sollen zwischen den städtischen Kitas, solchen in kirchlicher Verantwortung und privaten Kitas wählen können.

Ein ausreichendes Angebot an **U3 Betreuungsplätzen** wurde zügig umgesetzt. Um dem großen Bedarf gerecht zu werden, fordern wir aber eine ständige Anpassung. Initiativen, die ebenfalls im U3 Bereich aktiv sind (z.B. Tagespflege-Projekte), haben unsere Unterstützung.

Grundsätzlich ist es unser Fernziel, dass Kinderbetreuung kostenfrei sein muss. Die meisten Kommunen sind aber, wie Friedrichsdorf, mit der Vollfinanzierung eines kostenlosen und zugleich qualitativ hochwertigen Angebotes überfordert.

Wir unterstützen den Einsatz von gut ausgebildeten Fachkräften.

**Die Qualität der Erziehung unserer Kinder darf nicht an Mehrkosten scheitern.**

Mit der Unterzeichnung der UN-Konvention ist Deutschland die hohe Verpflichtung eingegangen, allen Kindern mit und ohne Behinderung den gleichen Bildungszugang zu ermöglichen.

Wir teilen die Überzeugung, dass **Inklusion** allen zu Gute kommt. Ganz sicher bereichert das selbstverständliche Miteinander das emotionale und geistige Geschehen in einer gemischten Kitagruppe oder Klasse. Hilfsbereitschaft, Verständnis und Empathie gerade der nicht behinderten Kinder können sich in diesem Kontext leichter entwickeln.

Wir **GRÜNE** wollen, dass sich Friedrichsdorf im Rahmen des Schulentwicklungsplans weiterhin dafür einsetzt, dass der Kreis als Schulträger die räumlichen und personellen Voraussetzungen hierfür weiter verbessert.

Langfristig ist gemeinsamer Unterricht ein Gewinn für unsere Gesellschaft!

Für Schulkinder wollen wir die Betreuung, insbesondere mit Mittagessen, ausbauen. Neben den bestehenden Horten wurde die neue Philipp-Reis-Schule als **Ganztagschule** konzipiert. Wir begleiten die Schule auf diesem Weg mit finanzieller und personeller Unterstützung. An der Grundschule Seulberg wird endlich ein Betreuungszentrum geschaffen. Es soll einen Ganztagsbetrieb an der Hardtwald-Schule ermöglichen. Das Programm der Landesregierung „**Pakt für den Nachmittag**“ möchten wir **Grüne** zusammen mit den Schulgemeinden auch an den anderen Grundschulen umsetzen.

## Jugendliche

**GRÜNE** Politik hat zur Bildung einer **Jugendvertretung** maßgeblich beigetragen. Wir wollen gemeinsam mit jungen Menschen das Leben in Friedrichsdorf attraktiver gestalten. Die Einbindung von Jugendlichen in politische Entscheidungen spielt dabei eine wichtige Rolle.

Wir plädieren für die **Beibehaltung der Ferienspiele** und städtischen Jugendfreizeiten, um auch Kindern aus Familien mit geringem Einkommen die Möglichkeit zu bieten, in den Ferien attraktive Angebote wahrzunehmen. Ferienangebote wie z.B. das Jugend Café „das Friedrichs“ oder die Kinderkulturveranstaltungen im Schwimmbad müssen weiterhin von der Stadt Friedrichsdorf angeboten werden.

Unserer Meinung nach sollte das Fahrrad für Schüler aus ökologischen und gesundheitlichen Gründen *das* Verkehrsmittel sein. In welchem Maß allerdings Schüler ihr Fahrrad für den Schulweg benutzen, hängt wesentlich davon ab, ob die Radwege zur Schule möglichst ungefährlich sind. Daher müssen sichere und **gut ausgebaute Radwege** aus allen Stadtteilen zur Schule führen.

Ein wichtiger Teil der Jugendarbeit findet in Friedrichsdorf in den **Vereinen, Kirchen, Feuerwehren etc.** statt. Viele Vereine bieten Jugendlichen die Chance, Freunde zu finden, Fähigkeiten zu erproben und an ernst zu nehmenden Aufgaben persönlich zu wachsen. Wir halten auch hier das Konzept „von Jugendlichen für Kinder“ für wichtig. Junge Menschen sollten besonders ermutigt werden, Verantwortung in Vereinen zu übernehmen und sich hier für gemeinsame Belange und die Verwirklichung ihrer eigenen Ziele einzusetzen.

Auf Grund von weiterhin fehlenden öffentlichen Grillplätzen in Friedrichsdorf werden wir uns für eine aktivere Suche nach geeigneten Örtlichkeiten stark machen. Es muss in Friedrichsdorf für Jugendliche aus allen Stadtteilen möglich sein, einfach mal zwischendurch zu bolzen und Abende auf öffentlichen **Freiplätzen** zu verbringen, ohne hierbei in Konflikt mit Anwohnern zu geraten.

Die Jugendzentren in den einzelnen Stadtteilen sind mittlerweile nicht mehr attraktiv genug, um viele Jugendliche zu erreichen. Hauptgrund dafür sind u.a. eingeschränkte Öffnungszeiten. Deshalb wollen wir **GRÜNE** die Mittel bündeln und ein **zentrales Jugendzentrum** einrichten, das dann möglichst täglich geöffnet sein soll.

## Migranten

Immer schon haben Menschen ihre Heimat verlassen, weil sie für sich und ihre Kinder zuhause keine Zukunft mehr gesehen haben.

Friedrichsdorf selbst existierte nicht, wenn nicht die Hugenotten im Frankreich des 17. Jahrhunderts einer massiven Verfolgung ausgesetzt gewesen wären und wenn sich nicht einige von ihnen hier hätten ansiedeln dürfen.

Aktuell suchen wieder Menschen aus verschiedenen Ländern und unterschiedlichen Kulturkreisen vermehrt Zuflucht in Deutschland, auch hier in Friedrichsdorf.

Wir **GRÜNE** möchten, dass diese Flüchtlinge bei uns wirklich eine Zuflucht finden.

Viele Bürger engagieren sich bereits ehrenamtlich und helfen den Flüchtlingen, sich hier zurecht zu finden, Deutsch zu lernen und am sozialen und kulturellen Leben teilzunehmen.

Für uns **GRÜNE** gilt es, dieses wertvolle bürgerschaftliche Engagement von Hilfsorganisationen, Vereinen und den Kirchen zu unterstützen, wo immer wir können. Flüchtlinge werden allerdings bei uns nicht Fuß fassen können, wenn sie nicht auch von sich aus Integrationsangebote aktiv aufgreifen.

Leider ist es aufgrund der sehr hohen Zahl von Angriffen auf Flüchtlingsunterkünfte notwendig, das eigentlich Selbstverständliche zu betonen, dass die Rechte von Flüchtlingen in ihrer aktuellen Form als Ausdruck unserer im Grundgesetz verankerten Rechts- und Sozialstaatlichkeit anerkannt und durchgesetzt werden.

Damit das Miteinander gelingen kann, brauchen wir eine konsequente Umsetzung der Erziehung zur Toleranz und zu gegenseitigem Respekt in allen Erziehungseinrichtungen. Genauso wichtig ist es, die Friedrichsdorfer Bürgerinnen und Bürger kontinuierlich und konkret über die Unterbringung von Flüchtlingen zu unterrichten, um etwaige Ängste gar nicht erst entstehen zu lassen. Wir plädieren für eine **Versachlichung** der Diskussion aller Fragen, die mit der Zunahme der Flüchtlingszahlen entstehen!



# Verkehr

Eine gute Verkehrspolitik zeigt sich durch ein vielfältiges Angebot an unterschiedlichen Möglichkeiten zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr und der allgemeinen Mobilität von Fußgängern, Radfahrern und Kraftfahrern.

## **Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs rechnet sich**

Wir **GRÜNE** sprechen uns dafür aus, die gewünschte und notwendige Mobilität nicht in der Hauptsache mit dem eigenen Auto zu bewältigen.

Kinder, Jugendliche und viele ältere Menschen sind zwingend auf eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr angewiesen, aber auch für die weitere Bevölkerung ist ein guter ÖPNV-Anschluss ein wesentliches Kriterium zur positiven Bewertung einer funktionierenden Infrastruktur. Wir **GRÜNE** setzen uns in diesem Zusammenhang auch für das Erstellen eines Liniennetzplanes Friedrichsdorf mit den Bus- und Bahnlinien und den Fahrplänen als Faltblatt ein.

Man muss der Tatsache ins Auge sehen, dass der Öffentliche Personen Nah-Verkehr (ÖPNV) nicht kostendeckend arbeiten kann und durch öffentliche Mittel teilfinanziert werden muss. Das ist jedoch aus unserer Sicht eine gute Investition: Denn Menschen möchten dort wohnen und es werden dort Arbeitsplätze geschaffen, wo die Verkehrsinfrastruktur gut ausgebaut ist.

Wo Mobilität mit Bahn, Bus, Fahrrad und zu Fuß möglich ist, sind der Flächenverbrauch für Verkehrsflächen, der Lärm, der Energieverbrauch und die Klimabelastung geringer, die Verkehrssicherheit aber höher.

## **Fahrrad - Pedelec - E-Bike**

### **Infrastruktur für RadlerInnen verbessern**

E-Bikes und Pedelecs sind in vielerlei Hinsicht eine intelligente Lösung für den Individualverkehr. Sie ermöglichen Raum, Lärm und Abgas sparende Bewegung und erlauben dem Nutzer entspannt und nicht verschwitzt zum Ziel zu kommen. So sind sie ein vollwertiges Verkehrsmittel und müssen politisch durch Infrastrukturmaßnahmen wie Ladestationen, sichere Parkmöglichkeiten und passende Radwege unterstützt werden. Für schnelle Radfahrverbindungen muss noch mehr Augenmerk auf konfliktfreies Überholen und Begegnungsverkehr gelegt werden, damit es weder zu Konflikten mit Fußgängern, Radfahrern untereinander und mit dem Autoverkehr an Kreuzungssituationen kommt.

Natürlich brauchen auch konventionelle Radler und vor allem Fußgänger sichere und bequeme Wege.

## S-Bahn Linie 5 und Taunusbahn

### GRÜN wirkt:

#### Situation am S-Bahnhof Friedrichsdorf

Eine langjährige **Grüne** Forderung für die Modernisierung und barrierefreie Erschließung des Bahnhofs Friedrichsdorf ist durch die Unterzeichnung einer Planungsvereinbarung im September 2015 ihrer Realisierung ein wichtiges Stück näher gekommen.

#### Elektrifizierung auf den Weg gebracht

Die von den **GRÜNEN** bereits vor 5 Jahren geforderte Elektrifizierung der Taunusbahn ist auf den Weg gebracht. Damit ist die Voraussetzung geschaffen, dass die S5 – wie von uns immer gefordert – bis Usingen fahren kann.

#### RTW-Planung

Für Friedrichsdorf wäre die Umsetzung der RTW (Regionaltangente West) ein großer Vorteil. Obwohl spätestens 2008 mit der überregionalen Gründung der Planungsgesellschaft RTW der Willen bekundet wurde, endlich direkte Verbindungen zum Flughafen und zu den westlichen Industriestandorten zu schaffen, kommt das Verfahren nur schleppend voran. Wir **GRÜNE** werden uns für die Verwirklichung dieses Verkehrsprojektes einsetzen.

#### Entlastungsstraße und Bundesautobahn A5 Lärmschutz und Schutz vor Schadstoffbelastungen

Nach der Fertigstellung der Entlastungsstraße ist auch die Zielsetzung der **GRÜNEN** erreicht worden, sowohl die Lärm- als auch die Schadstoffbelastungen in den Stadtteilen wesentlich zu verringern. Die Lärmbelastung durch den intensiven Straßenverkehr auf der A5 bleibt aber für die Friedrichsdorfer ein Ärgernis. Wir **GRÜNE** werden weiterhin bei jeder sich bietenden Gelegenheit, auch in Gesprächen mit den zuständigen Ministerien, auf den nötigen Lärmschutz hinwirken. Dies gilt ebenso für die gestiegene Belästigung durch den Fluglärm.

## Natur und Umwelt

Natur- und Umweltschutz haben für uns **GRÜNE** eine zentrale Bedeutung. Entscheidungen dazu liegen weitestgehend in kommunaler Zuständigkeit und haben direkte Auswirkungen auf den lokalen Naturzustand.

Besonders Stadtentwicklung, Bauplanung und Verkehrsplanung sind Bereiche, in denen mehr oder weniger starke Eingriffe in die Natur stattfinden.

Wir **GRÜNE** haben den historischen Verdienst, diese Themen in der Politik verankert zu haben und sehen es weiterhin als eine unserer Schwerpunktaufgaben, **Natur- und Umweltschutz zu verteidigen und weiter zu entwickeln.**

Projekte wie die Renaturierung von versiegelten Fließgewässern müssen auch in Zukunft angestoßen und gefördert werden.

Die Pflege und Erweiterung von Streuobstwiesen dienen dem Erhalt von Artenvielfalt, dem **Klimaschutz** und dem **Landschaftsbild**. Streuobstwiesen sowie Wald- und Wiesen-flächen müssen vor dem Flächenverbrauch durch Bebauung geschützt werden; das kann z.B. dadurch geschehen, dass Baulücken in der Stadt genutzt werden. Die innerstädtische Verdichtung darf aber nicht dazu führen, dass die wenigen **Grünzonen in der Stadt** verschwinden.

Bebauungen müssen so geplant werden, dass Frischluftschneisen nicht durch hohe Bauten oder breite Riegel unterbrochen werden. Ausgleichsmaßnahmen für Baumfällungen, gerodete Hecken und versiegelte Grünflächen müssen realisiert und kontrolliert werden.

Ebenso müssen Einfriedungen von Grundstücken und landwirtschaftlichen Flächen so gestaltet werden, dass Wildtiere sich nicht an gefährlichen Zäunen o.ä. verletzen.

Der Landwirtschaft kommt ein wesentlicher Teil der **Landschaftspflege** zu. Vermeidung von Chemie in der Landwirtschaft, die Tierhaltung auf der Weide und die Beweidung von Streuobstwiesen sind ebenso zu fördern wie die regionale Vermarktung gesunder Lebensmittel.

Wir **GRÜNE** unterstützen **Naturschutzverbände und Agendagruppen** und nutzen deren Sachverstand.

## Energie und Klimaschutz

Die **Energiewende** hin zu regenerativen Energien ist eingeläutet und wird, zumindest offiziell, von den maßgebenden Parteien unterstützt.

Festzustellen ist jedoch, dass die elektrische Energie für die Verbraucher zunehmend teurer wird, obwohl sich der Bedarf an fossilen Energieträgern durch das Anwachsen des Anteils regenerativer Energieerzeugung verringert. Dieses Paradoxon ist auf kommunaler Ebene nicht aufzulösen.

Wir **GRÜNE** fordern, dass für die kommenden Jahre ein Investitionsplan für die **energetische Sanierung** der städtischen Liegenschaften aufgestellt wird.

**Energieeinsparungen** im kommunalen wie im privaten Bereich begünstigen die Energiewende, sie verringern den Bedarf an Fernleitungen und sorgen für eine zunehmende Dezentralisierung der Energieversorgung.

So würde zum Beispiel eine von uns **GRÜNEN** geforderte Umstellung der Friedrichsdorfer Straßenbeleuchtung auf Leuchtdiodentechnik eine Einsparung von ca. 1/4 bis 1/5 des Jahresertrages eines modernen großen Windkraftrotors erbringen.

Es existieren bereits in vielen Bereichen Verbesserungen und Energieeinsparungen wie z.B. der Bezug von Ökostrom, die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf dem Rathaus und auf dem Bauhof sowie eine solare Wassererwärmung im Freibad. Ebenso wurde ein Förderprogramm für Energieeinsparungen in Privathaushalten auf Grund eines Antrages der **GRÜNEN** aufgelegt.

Die von uns **GRÜNEN** herbeigeführten Beschlüsse zum kommunalen Energiekonzept (2008), zum kommunalen Klimabündnis (2010) und zum oben erwähnten Förderprogramm unterstützen diese Energiesparmaßnahmen.

Für das Energiesparen in privaten Haushalten steht darüber hinaus die **Energieberatung** der Stadt Friedrichsdorf zur Verfügung; diese muss den Bürgern allerdings noch besser bekannt gemacht werden.

Wir **GRÜNE** fordern, den Energiebedarf in den öffentlichen Liegenschaften z.B. durch eine **verbesserte Wärmedämmung** zu reduzieren.

## Kultur

Das vielfältige kulturelle Angebot Friedrichsdorfs ist weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt. Die regelmäßigen Angebote an Konzerten, Theater, Kindertheater, Kabarett, Lesungen und Ausstellungen werden nicht nur von Friedrichsdorfern gerne genutzt.

Wir konnten die Kulturstiftung Friedrichsdorf gründen, deren Sommerakademie sich Jahr für Jahr wachsender Beliebtheit erfreut, die aber auch Musikwettbewerbe ausrichtet, junge Künstlerinnen und Künstler fördert und durch **Kunst im öffentlichen Raum** das Stadtbild interessanter macht.

Im Jahr 2015 kamen durch die Besucher der Sommerbrückenveranstaltungen über 15.000 Euro an Spenden zusammen; das zeigt deutlich, welchen **Stellenwert und welche Wertschätzung** kulturelle Veranstaltungen für die Bürger/innen dieser Stadt haben. Wir **GRÜNE** setzen uns dafür ein, dieses Angebot trotz knapper Finanzmittel auch in Zukunft zu erhalten.

Kulturelle Veranstaltungen führen Menschen zusammen; Künstler erfreuen uns mit ihren vielfältigen Darbietungen, regen uns geistig an und bieten gemeinsame Erlebnisse, die einen auch mal den Alltag vergessen lassen. Vielfältige kulturelle Angebote für alle Altersgruppen sind aber nicht bloß schmückendes Beiwerk, sondern gehören zum **Humus einer dynamischen Stadtgesellschaft**. Sie sind ein wichtiger Bestandteil von Bildung und müssen deshalb öffentlich gefördert werden.

Dies gilt auch für die Stadtbibliothek, die wir **GRÜNE** nicht nur erhalten wollen, sondern für die wir einen neuen, barrierefreien Standort suchen.

Auch **zahlreiche Vereine**, die eine qualitativ hochwertige Arbeit leisten und sich fest etabliert haben, engagieren sich auf kulturellem Gebiet, so beispielsweise die Musikschule, die Musisch Bildnerische Werkstatt, der Städtepartnerschaftsverein und Heimat- und Geschichtsvereine. Diese und ähnliche Vereine können sich auch in Zukunft unserer Unterstützung sicher sein.

## Wirtschaft

Um wichtige Vorhaben in der Stadt stemmen zu können, brauchen wir eine florierende Wirtschaft. Wichtig ist für uns **GRÜNE** ein enger **Dialog** zwischen der Verwaltung und der ansässigen Wirtschaft. Unternehmerische Entscheidungen sollen aktiv begleitet und Behördenkontakte erleichtert werden.

Die von uns **GRÜNEN** unterstützte engagierte **Wirtschaftsförderungspolitik** der Stadt hat dazu geführt, dass Friedrichsdorfer Firmen ihre Kapazitäten (z. B. Peiker Acustic, Arnold AG und Meyer Logistics) erweitert haben und sich in den letzten Jahren viele neue Firmen angesiedelt haben. Dies hat neue Arbeitsplätze in Friedrichsdorf geschaffen!

Damit weitere Firmen im Stadtgebiet ansässig werden können, soll entlang der Autobahn ein weiteres Gewerbegebiet entstehen. Gleichzeitig ist es uns wichtig, dass die angesiedelten Unternehmen dauerhaft und nennenswert Arbeitsplätze in unserer Stadt zur Verfügung stellen.

Auch in Zukunft werden wir den Einzelhandel bei Veranstaltungen, die die Attraktivität der Stadt steigern, unterstützen. Wir **GRÜNE** werden weiter dafür streiten, dass **Parkplätze in Friedrichsdorf auch in Zukunft kostenlos bleiben**.

## Finanzen

**Wir GRÜNE wollen unsere besonnene Finanzpolitik fortführen!**

Friedrichsdorf gehört seit vielen Jahren zu den wenigen Städten in Hessen, die mehr Tilgung leisten, als sie Zinsen an die Banken überweisen. Dies haben wir erreicht, obwohl in den letzten Jahren sehr viel investiert wurde.

Wir haben durch eine vorausschauende Finanzpolitik mit dafür gesorgt, durch die schwere Finanzkrise seit 2008 ohne Kassenkredite und vorgetragene Defizite zu kommen, weil wir Vorsorge für schlechte Jahre getroffen haben. Dies gibt uns nun die Luft zum Atmen und in der Finanzplanung die Möglichkeit, **ausgeglichene Haushalte auch ohne Steuererhöhungen** zu verabschieden.

Die Steuerhebesätze ab 2015 sind im Vergleich mit den anderen Städten im Hochtaunuskreis mit die niedrigsten und so soll es durch konsequente Haushaltskonsolidierung auch bleiben!

Wir werden **keine Straßenbeitragsatzung** einführen, wie dies viele andere Kommunen zurzeit tun müssen.

Wir wollen die **Verschuldung konsequent zurückführen** und streben langfristig einen schuldenfreien Haushalt an.